

**Pressemitteilung
der Vereinigung Alkoholfreie Getränke-Industrie e.V. (AFG-Vereinigung)
vom 10. November 2020 zur (virtuellen) BrauBeviale**

Alkoholfreie Getränke: Corona fordert auch die Branche

Vielfalt bei Produkten und Verpackungen
gewährleistet Angebotsvielfalt und Versorgungsqualität

Corona-Lage: Unternehmen der AFG-Industrie nehmen die Herausforderungen an

Die Corona-Lage stellt auch die Alkoholfreie Getränke-Industrie vor grundlegende Herausforderungen. Dabei fallen die konkreten (wirtschaftlichen) Auswirkungen auf die Unternehmen durchaus unterschiedlich aus. Sorge bereiten der überwiegend mittelständisch geprägten Branche jedoch insgesamt vor allem die anhaltend schwierige Situation in der Gastronomie, Hotellerie sowie der Event- und Veranstaltungsbranche. Die damit verbundenen und zum Teil mehr als schwierigen Entwicklungen bzw. das zum Teil vollständige Wegbrechen dieser Vertriebskanäle konnte und kann nur teilweise über den Einzelhandel aufgefangen werden.

Wichtig ist aber ebenso: Die Unternehmen der Branche haben als wichtiger Teil der Lebensmittelwirtschaft und kritischen Infrastruktur im Frühjahr unter herausfordernden Voraussetzungen die Versorgungssicherheit gewährleisten können.

Hierbei hat sich gezeigt, wie wichtig funktionierende Lieferketten – auch innerhalb der Europäischen Union bzw. in der globalen Vernetzung – sind. Viele Unternehmen haben inzwischen mit Blick auf diese Erfahrungen die Abläufe und Rahmenbedingungen so angepasst, dass die Branche weiterhin alles aufstellen wird, um für eine hochwertige und gesicherte Versorgung beitragen zu können.

Alkoholfreie Getränke: Funktionierende Pfandsysteme sind weltweit vorbildlich

Bei der Betrachtung von Getränkeverpackungen setzen sich die Verbände für eine faktenbasierte Diskussion ein, welche sich insbesondere an der tatsächlichen Situation in Deutschland orientiert. Hier stehen die etablierten Pfandsysteme bei Mehrweg und Einweg für eine sehr gut funktionierende Infrastruktur in der Branche. Diese sind eine zentrale Voraussetzung für effektive Systeme der Wiederverwendung bei Mehrweg bzw. vorbildliche Materialkreisläufe, die ein hochwertiges Recycling ermöglichen.

Fakt ist: Bepfundete Getränkeverpackungen werden in Deutschland nahezu durchgängig zurückgegeben und sind daher kein relevanter Faktor etwa für die Umwelt- bzw. Meeresverschmutzung. Diese Position verdeutlicht das gemeinsam mit weiteren maßgeblichen Wirtschaftsverbänden aus Industrie und Handel veröffentlichte Grundlagenpapier „Vielfalt von Verpackungen und funktionierende Pfandsysteme bei alkoholfreien Getränken in Deutschland sicherstellen“ (abrufbar jeweils über die Homepages der Verbände).

Vielfalt und Innovation: Faktenbasierte Ernährungspolitik statt Vorverständnis

Alkoholfreie Getränke stehen zudem für eine besonders breite Produktvielfalt – gleichermaßen bei Mineral- und Heilwässern, Fruchtsäften und -nektaren sowie Erfrischungsgetränken. Verbraucherinnen und Verbraucher können aus einem reichhaltigen und abwechslungsreichen Sortiment mit zahlreichen Geschmacksvarianten sowie kalorienfreien und -reduzierten Angeboten auswählen. Die Kategorie steht in besonderer Weise für Innovation. Gerade mit Blick auf diese Vielfalt, die insbesondere zucker- und kalorienfreie Produktalternativen umfasst, spricht sich die AFG-Vereinigung für eine Ernährungspolitik in Europa sowie Deutschland mit Augenmaß, Faktenbezug und ohne ideologische Vorfestlegungen aus.

Deutschland weiterhin Fruchtsaft-Weltmeister – Zuwächse in schwierigen Zeiten

Deutschland ist seit 1985 weltweit das Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Fruchtsäften und Nektaren mit 30,5 l im Jahr 2019. Deutschland ist der größte Markt für Fruchtsäfte in der EU und weltweit der zweitgrößte nach den USA. Rund ein Drittel der innerhalb der EU verkauften Fruchtsäfte werden in Deutschland abgesetzt. Jeder Zweite der 750 Fruchtsafthersteller der EU, also 350 Betriebe befinden sich in Deutschland.

Die Umsätze der Branche stiegen in den ersten 9 Monaten für fruchthaltige Getränke um 10,6 %. Besonders profitieren konnte hierbei Fruchtsaft, der nach drei Quartalen mit 13,8 % Zuwachs an der Spitze steht. Dies ist vor allem auf den verstärkten Absatz von Vitamin C-haltigen Zitrus-säften, Multivitaminsäften, aber auch höherwertigen Direktsäften zurückzuführen. Offensichtlich schätzt der Verbraucher das gesunde Image von Fruchtsäften in diesen Zeiten verstärkt. Ebenfalls steigend sind Nektare mit 5,6 %, so dass insgesamt das Segment fruchthaltiger Getränke das erste Mal seit 17 Jahren wieder kräftige Zusätze erfährt.

Verbraucher wissen Mineral- und Heilwasser weiterhin zu schätzen

Der Absatz von natürlichem Mineralwasser und Heilwasser blieb im Jahr 2019 mit 10,9 Milliarden Litern hinter dem des durch den heißen Sommer geprägten Rekordjahres 2018 (11,5 Mrd. Liter) zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 5,0 Prozent. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 139,7 Litern gehören natürliches Mineralwasser und Heilwasser aber weiterhin zu den beliebtesten alkoholfreien Getränken. Die Verbraucher wissen die Vorzüge des hochwertigen, jederzeit sicheren und bestens kontrollierten Naturprodukts Mineralwasser also nach wie vor zu schätzen.

Der Marktanteil vom klassischen Sprudel lag 2019 bei 35,8 Prozent und der von Mineralwasser medium bei 43,4 Prozent. Mineralwasser ohne Kohlensäure verzeichnete einen Marktanteil von 18,5 Prozent. Mit 0,7 Prozent lag der Marktanteil von Heilwasser im Jahr 2019 auf dem Vorjahresniveau. Der restliche Absatz entfiel auf Mineralwasser mit Aroma, das einen Marktanteil von 1,6 Prozent aufwies.

Der Gesamtumsatz der Branche, der sich aus Mineralwasser, Heilwasser und Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken berechnet, belief sich 2019 auf insgesamt 14,2 Milliarden Liter.

Kalorienreduzierte Erfrischungsgetränke verstärkt nachgefragt

Bei Erfrischungsgetränken setzte sich 2019 innerhalb der Kategorie die Verschiebung hin zu kalorienreduzierten und -freien Getränken deutlich fort. Nach dem „Super-Sommer“ 2018 zeigte sich der Pro-Kopf-Verbrauch bei Erfrischungsgetränken insgesamt zwar mit 121,4 Litern leicht rückläufig (2018: 123,6 Liter, dies entspricht einem Rückgang um 2,2 Liter bzw. 1,7 Prozent).

Deutlich über dem Vorjahresniveau lagen dabei jedoch „leichte“ Varianten bei Cola und Cola-Mischgetränken sowie Limonaden. Dies spiegelt den Wunsch von Verbraucherinnen und Verbrauchern nach Produkten mit weniger bzw. ohne Kalorien. Zugleich werden damit auch die Anstrengungen der Branche deutlich, in der Kategorie einen nachhaltigen Beitrag zur Kalorienreduktion aufzustellen.

Die mengenmäßige Produktion bei Erfrischungsgetränken lag nach den Daten des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2019 bei rund 10,6 Milliarden Litern und ging damit gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent zurück.

Hintergrund:

Mit der Vereinigung Alkoholfreie Getränke-Industrie e.V. (AFG-Vereinigung) haben der Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VdF), der Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) und die Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg) im Jahr 1989 eine gemeinsame Plattform geschaffen, um übergreifende Themen der Abfüller von alkoholfreien Getränken zu koordinieren. Kernpunkte der Zusammenarbeit liegen in den Themenfeldern Brancheninformationen und Marktstatistik, Umwelt- und Verpackungsfragen, Lebensmittelrecht und Verbraucherpolitik.

Ansprechpartner:

Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VdF)

Klaus Heitlinger, Geschäftsführer

E-Mail: heitlinger@fruchtsaft.org, Telefon: 0228-954 60 0

Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM)

Udo Kremer, Geschäftsführer

E-Mail: udo.kremer@vdm-bonn.de, Telefon: 0228-95990 12

Maik Hünefeld, Leiter Kommunikation

E-Mail maik.huenefeld@vdm-bonn.de, Tel. 0228 95990 21

Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg)

Dr. Detlef Groß, Hauptgeschäftsführer

E-Mail: dgross@wafg.de, Telefon: 030-259 258 0

Martin Delius, Leiter Public Affairs

E-Mail: mdelius@wafg.de, Telefon: 030-259 258 13